

Haftungsrecht aktuell 2014

Malte Jörg Uffeln

**Magister der Verwaltungswissenschaften
Rechtsanwalt Mediator (DAA) Lehrbeauftragter MentalTrainer**

www.uffeln.eu

www.maltejoerguffeln.de

ra-uffeln@t-online.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln

Lernen im lebhaften Dialog...

**"Wer's nicht einfach und klar
sagen kann, der soll schweigen
und weiterarbeiten, bis er's klar
sagen kann."**

Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in
meinem Redeschwall !**

1.

**Der „ bezahlte Vorstand“
§ 27 Abs. 3 BGB (neu)**

„Ehrenamtlichkeitsklausel“

§ 27 Abs. 3 BGB (neu)

**„ Die Mitglieder des Vorstandes sind
unentgeltlich tätig“**

§ 27 Abs. 3 (alt) BGB

**Auf die Geschäftsführung des Vorstands finden die für den
Auftrag geltenden Vorschriften der §§ 664 bis 676
entsprechende Anwendung**

Folgen und Konsequenzen

2013/2014

- 1. Satzungen prüfen**
- 2. Satzung ggf. ändern bis 2015**
- 3. Klare Regelung bei Vergütung des Vorstandes**
- 4. Keine Regelung in der Satzung:
Nur Aufwandungsersatz zulässig**

Öffnungsklausel bezahlter Vorstand

Der Vorstand gibt sich in seiner ersten – konstituierenden – Sitzung nach erfolgter Wahl einen Geschäfts.- und Aufgabenverteilungsplan der zu Jedermann Einsicht auf der Homepage des Vereins zu veröffentlichen ist. Die Mitglieder des Vorstandes gem. § 9 Abs.1 dieser Satzung sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass der Vorstand haupt- und / oder nebenamtlich gegen Entgelt die Geschäftsführung des Vereins im Sinne der Aufgaben nach dieser Satzung wahrzunehmen und zu erledigen hat. Vorstandsmitglieder gem. § dieser Satzung können Dienstverpflichtete im Rahmen gesonderter Dienstverträge gem. § 611 BGB in Diensten des Vereins gegen Entgelt sein. Der mitgliedschaftliche Status wird in diesem Fall nicht berührt.

2.

**Hauptamtlich und
ehrenamtlich im Verein ,
geht das ?**

Fall:

**Dirigent soll Vorsitzender
werden !
Haftung ?**

Trennungsprinzip

* Vertrag mit Dirigent = **Dienstvertrag**
nach § 611 BGB

* Dirigent als Vorsitzender = **Auftrag**
nach § 662 BGB

Problem:
§ 34 BGB !!!

Interessenkollision

§ 34 BGB

Ausschluss vom Stimmrecht

Ein Mitglied ist nicht
stimmberechtigt, wenn die
Beschlussfassung die Vornahme eines
Rechtsgeschäfts mit ihm oder die Einleitung
oder Erledigung eines Rechtsstreits zwischen
ihm und dem Verein betrifft.

3.

**Spendenhaftung
§ 10 b Abs. 4 EStG**

§ 10 b IV EStG

Der Steuerpflichtige darf auf die Richtigkeit der Bestätigung über Spenden und Mitgliedsbeiträge vertrauen, es sei denn, dass er die Bestätigung durch unlautere Mittel oder falsche Angaben erwirkt hat oder dass ihm die Unrichtigkeit der Bestätigung bekannt oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht bekannt war. 2Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Bestätigung ausstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Bestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer. 3Diese ist mit 30 Prozent des zugewendeten Betrags anzusetzen. 4In den Fällen des Satzes 2 zweite Alternative (Veranlasserhaftung) ist vorrangig der Zuwendungsempfänger in Anspruch zu nehmen; die in diesen Fällen für den Zuwendungsempfänger handelnden natürlichen Personen sind nur in Anspruch zu nehmen, wenn die entgangene Steuer nicht nach § 47 der Abgabenordnung erloschen ist und Vollstreckungsmaßnahmen gegen den Zuwendungsempfänger nicht erfolgreich sind. 5Die Festsetzungsfrist für Haftungsansprüche nach Satz 2 läuft nicht ab, solange die Festsetzungsfrist für von dem Empfänger der Zuwendung geschuldete Körperschaftsteuer für den Veranlagungszeitraum nicht abgelaufen ist, in dem die unrichtige Bestätigung ausgestellt worden ist oder veranlasst wurde, dass die Zuwendung nicht zu den in der Bestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet worden ist; § 191 Absatz 5 der Abgabenordnung ist nicht anzuwenden.

**Ausstellerhaftung und Veranlasserhaftung
treffen primär den **Verein !****

Durchgriffshaftung auf die
Vorstandsmitglieder ist möglich

(Beachte aber § 31 a BGB !)

4.

**Haftung bei Entzug der
Gemeinnützigkeit**

Rechtsfolgen beim Verein: Steuerlich

- * volle Steuerpflicht für laufende Ertrags- und Umsatzbesteuerung**
 - * Zweckbetriebe sind nicht mehr steuerbegünstigt**
- * Säumnis- und Verspätungszuschläge auf Hauptsteuerschuld**
 - * die BuStra kann kommen (Bußgeld-, Strafverfahren)**
- * Spendenbestätigungsberechtigung entfällt**
 - * Aussteller-, und Veranlasserhaftung des Vereins gem. § 10 b Abs, 4 EStG.**

Rechtsfolgen beim Verein: Sozialversicherungsrechtlich

- * Nacherhebung von
Sozialversicherungsbeiträgen**
- * Säumnis- und Verspätungszuschläge**
- * Beiträge zur Berufsgenossenschaft müssen
nachträglich abgeführt werden**

5.

**Haftungsfallen bei der
Ehrenamtszuschale,
Übungsleiterzuschale**

**Was prüfen Finanzamt und
Sozialversicherungsträger ?**

Was wird gefragt ?

- * Wo ist die Ehrenamtspauschale geregelt ?**
- * Werden Spendenbescheinigungen für die Tätigkeit im Vereinsheim ausgestellt ?**
- * Gibt es eine verbindliche Aussage, dass Spendenbescheinigungen möglich sind ?**
- * Sind nur Mitglieder im Vereinsheim tätig, oder auch externe Personen ?**
- * Aus welcher Motivation stellen sich Mitglieder im Vereinsheim bei Arbeitsdiensten zur Verfügung ?**
- * Handelt es sich beim Thekendienst im Verein um satzungsgemäße Verpflichtungen ?**

- * Wie wird die Spende gebucht ?**
- * Wie wird die Rückspende gebucht ?**
- * Gibt es Vereinbarungen über die Stundenvergütung ?**
- * In welchem Umfange erfolgen die Arbeitsstunden (jährlich / monatlich)**
- * Bestehen 450 €- Job Verträge oder Arbeitsverträge ?**
- * Spenden alle Vereinsheimmitarbeiter immer vollständig den Lohnanspruch ?**
- * Gibt es verbindliche Aussagen von Sozialversicherungsträgern über die Entgelteigenschaft ?**

6.

facebook und Haftung...

Die facebook- Bombe

...“ 3.7. facebook-Nutzungsbedingungen..

**Du gibst uns eine nicht – exklusive,
übertragbare, unterlizensierbare,
unentgeltliche, weltweite Lizenz für die
Nutzung aller IP-Inhalte, die du auf oder im
Zusammenhang mit facebook postest
(IP-Lizenz)**

**... Wir können deine Werbeanzeigen und die
damit verbundenen Inhalte und Informationen
zu Marketing- und Werbezwecken verwenden“**

7.
Logik der
Verschuldenhaftung im
Zivilrecht

Wie denkt der Richter ?

Schadenersatz gem. § 280 BGB (Haftung aus Vertrag)

- I. Vorliegen eines Schuldverhältnisses**
- II. Pflichtverletzung (§ 280 I)**
- III. Verschulden (§ 276 I)**
- IV. Schaden**
- V. Umfang des Schadens gem. §§ 249 ff.**

Schadenersatz gem. § 823 I BGB (Haftung aus Delikt)

- 1. Tatbestandsmäßigkeit der Handlung / Unterlassung
des Anspruchsverpflichteten**
 - 1.1. Rechtsgutsverletzung (§ 823 I)**
 - 1.2. Ursächlichkeit der Handlung für die
Rechtsgutsverletzung**
- 2. Rechtswidrigkeit**
- 3. Verschulden (§ 276)**
- 4. Schaden (Ursächlichkeit zwischen
Rechtsgutsverletzung und Schaden)**
- 5. Umfang des zu ersetzenden Schadens gem. §§ 249 ff.**

8.

**WER kann WIE den Verein
vertreten ?**

§ 26 BGB
„gesetzliche Vertreter“

§ 30 BGB
„besondere Vertreter“

§ 164 BGB
„bevollmächtigte Vertreter“

**Das
Klassiker – Problem in der
Praxis**

**§ 179 BGB
Vertreter ohne
Vertretungsmacht**

§ 179 BGB

Haftung des Vertreters ohne Vertretungsmacht

(1) Wer als Vertreter einen Vertrag geschlossen hat, ist, sofern er nicht seine Vertretungsmacht nachweist, dem anderen Teil nach dessen Wahl zur Erfüllung oder zum Schadensersatz verpflichtet, wenn der Vertretene die Genehmigung des Vertrags verweigert.

(2) Hat der Vertreter den Mangel der Vertretungsmacht nicht gekannt, so ist er nur zum Ersatz desjenigen Schadens verpflichtet, welchen der andere Teil dadurch erleidet, dass er auf die Vertretungsmacht vertraut, jedoch nicht über den Betrag des Interesses hinaus, welches der andere Teil an der Wirksamkeit des Vertrags hat.

(3) Der Vertreter haftet nicht, wenn der andere Teil den Mangel der Vertretungsmacht kannte oder kennen musste. Der Vertreter haftet auch dann nicht, wenn er in der Geschäftsfähigkeit beschränkt war, es sei denn, dass er mit Zustimmung seines gesetzlichen Vertreters gehandelt hat.

9.

**Sky gucken im
Vereinsheim der privaten
Smart Card**

*** Sky schickt „ Spitzel“ zur Kontrolle
„... Habe mich verfahren, suche den
Weg ...“**

***ähnlich: GEMA (früher GEZ)**

*** Mitglieder schauen Fussball BL im
Vereinsheim mit einer privaten Smart
Card. Verein hat keinen Vertrag mit
Sky**

Die Ansprüche von Sky

1. Beseitigung der Beeinträchtigung

**2. Unterlassung bei
Wiederholungsgefahr**

3. Schadenersatz

**(entgangener Gewinn, Lizenzgebühr,
Rechtsverfolgungskosten- RA-)**

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit
Viel Erfolg und weiter Spaß
im Ehrenamt**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln
ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln**